



An den Grossen Rat

20.5221.02

BVD/P205221

Basel, 9. September 2020

Regierungsratsbeschluss vom 8. September 2020

Schriftliche Anfrage Harald Friedl betreffend finanzieller und personeller Ressourcen für den Naturschutz im Kanton Basel-Stadt

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Harald Friedl dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

Meldungen über die schwindende Artenvielfalt in der Schweiz häufen sich. Ein Drittel unserer einheimischen Tier- und Pflanzenarten ist vom Aussterben bedroht. Auch in unserem Kanton sind viele der Arten im Rückgang und die Qualität schützenswerter Lebensräume nimmt ab. Dies verringert nicht allein die Biodiversität in beängstigendem Ausmass, sondern macht auch den Menschen unseres Landes grosse Sorgen: Laut Bundesamt für Statistik (BFS) schätzen 88 Prozent der Schweizer Bevölkerung den Verlust der Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten als sehr oder eher gefährlich ein (BFS, Erhebung 2019).

Die Kantone leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität. Sie sind für den Vollzug der Naturschutzgesetzgebung (NHG) verantwortlich. Beim Schutz der Biotope von nationaler, regionaler oder lokaler Bedeutung, den Naturjuwelen unseres Landes, besteht ein deutliches Defizit an Investitionen in den Unterhalt (Werterhaltung) und ein noch grösseres bei der Wiederherstellung. Im Kanton Basel-Stadt werden nach einer Erhebung des Bundes im Jahr 2018 67 Prozent der national bedeutenden Biotopobjekte richtig umgesetzt (Bundesamt für Umwelt: Stand der Umsetzung der Biotopinventare von nationaler Bedeutung, veröffentlicht Dezember 2019).

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch ist der Bedarf an Investitionen (CHF) pro Jahr jeweils für die Pflege der Biotope von nationaler bzw. regionaler Bedeutung im Kanton Basel-Stadt, mit dem Ziel, den Wert der Biodiversität zu erhalten?
2. Wie hoch ist der Sanierungsbedarf (CHF) pro Jahr jeweils für die Biotope von nationaler bzw. regionaler Bedeutung im Kanton Basel-Stadt?
3. Welches ist der Bedarf an finanziellen Mitteln (CHF) für die weiteren gesetzlichen Aufgaben des Kantons, wie Artenförderung oder ökologischer Ausgleich, um eine fachgerechte und ausreichende Umsetzung des NHG sicherzustellen?
4. Welche Mittel (CHF) werden für die Pflege der Biotope von nationaler bzw. regionaler Bedeutung vom Kanton effektiv eingesetzt?
5. Welche Mittel (CHF) werden für die Sanierung der Biotope von nationaler bzw. regionaler Bedeutung vom Kanton effektiv eingesetzt?
6. Wie viele Stellenprozente wären nötig für die gesetzeskonforme Umsetzung des NHG?
7. Über wie viele Stellenprozente verfügt die kantonale Naturschutzfachstelle aktuell?

Harald Friedl

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Der Kanton Basel-Stadt beherbergt acht Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung (TWW) mit einer Fläche von 25,1 Hektaren. Zudem befinden sich in der Gemeinde Riehen mit dem Autal und dem Eisweiher zwei Gebiete mit einer Fläche von 24,6 Hektaren, die im Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung (IANB) aufgeführt sind. 220 Naturobjekte regionaler Bedeutung mit einer Fläche von insgesamt rund 350 Hektaren sind über den gesamten Kanton Basel-Stadt verteilt. Der Erhalt dieser Lebensräume ist wichtig für die dort vorkommenden seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Die Hauptverantwortung für die Grundpflege der Flächen liegt bei den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern. Bei öffentlichen Flächen ist die öffentliche Hand zuständig. Über die Grundpflege hinausgehende notwendige Pflegemassnahmen zur Erhaltung und Förderung der Biotopqualität werden anteilig über Bundessubventionen im Rahmen des Nationalen Finanzausgleichs mitfinanziert.

1. *Wie hoch ist der Bedarf an Investitionen (CHF) pro Jahr jeweils für die Pflege der Biotope von nationaler bzw. regionaler Bedeutung im Kanton Basel-Stadt, mit dem Ziel, den Wert der Biodiversität zu erhalten?*

Für die Pflege der Biotope nationaler Bedeutung rechnet die kantonale Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz für die Jahre 2020 bis 2024 mit kantonsseitigen Kosten von jährlich rund 90'000 Franken. Davon fallen rund 50'000 Franken für die TWW-Objekte an. Bei den IANB-Objekten in Riehen übernimmt der Kanton Basel-Stadt einen Anteil von rund 40'000 Franken. Zur Pflege regional bedeutsamer Objekte vergibt die kantonale Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz pro Jahr Aufträge in der Höhe von rund 60'000 Franken. Zudem erfolgt ein Teil der Pflege im Rahmen des ordentlichen Unterhalts durch die öffentliche Hand.

2. *Wie hoch ist der Sanierungsbedarf (CHF) pro Jahr jeweils für die Biotope von nationaler bzw. regionaler Bedeutung im Kanton Basel-Stadt?*

Mit Ausnahme von Weihern werden Biotope in der Regel nicht im herkömmlichen Sinne saniert. Die Erhaltung oder Verbesserung der Biotopqualität erfolgt über die reguläre Pflege und bei Bedarf mittels spezifischer Pflegemassnahmen. Im Rahmen der NFA-Programmvereinbarungen mit dem Bundesamt für Umwelt für die Jahre 2020 bis 2024 wurden für den Bereich Naturschutz verschiedene Projekte zur Sanierung nationaler Biotope beantragt, wobei der Bund einen Anteil von 40 bis 75% mitfinanziert. Zur Finanzierung des damit verbundenen notwendigen kantonalen Eigenanteils soll dem Grossen Rat bald Antrag unterbreitet werden.

3. *Welches ist der Bedarf an finanziellen Mitteln (CHF) für die weiteren gesetzlichen Aufgaben des Kantons, wie Artenförderung oder ökologischer Ausgleich, um eine fachgerechte und ausreichende Umsetzung des NHG sicherzustellen?*

Der Kanton Basel-Stadt erhält seit 2008 im Rahmen des Nationalen Finanzausgleichs Bundessubventionen für verschiedene Programmbereiche im Umweltbereich. Für den Bereich Natur und Landschaft wurden für die NFA-Programmperiode 2020 bis 2024 mit dem Bundesamt für Umwelt etliche Projekte vereinbart, die die fachgerechte und für die Periode ausreichende Umsetzung des NHG sicherstellen. Die entsprechenden finanziellen Kantonsmittel für den Eigenanteil sollen beim Grossen Rat beantragt werden.

4. *Welche Mittel (CHF) werden für die Pflege der Biotope von nationaler bzw. regionaler Bedeutung vom Kanton effektiv eingesetzt?*

Die kantonale Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz setzte 2015 bis 2019 durchschnittlich rund 180'000 Franken pro Jahr für die Pflege der Objekte von nationaler und regionaler Bedeutung ein. Zudem werden viele der regional bedeutsamen Objekte von der öffentlichen Hand im Rahmen des ordentlichen Unterhalts gepflegt.

5. Welche Mittel (CHF) werden für die Sanierung der Biotope von nationaler bzw. regionaler Bedeutung vom Kanton effektiv eingesetzt?

Wie in Antwort 2 beschrieben, werden Biotope im Regelfall nicht saniert, d.h. es fallen keine Sanierungskosten an.

6. Wie viele Stellenprozente wären nötig für die gesetzeskonforme Umsetzung des NHG?

Die Umsetzung des NHG erfolgt gesetzeskonform.

7. Über wie viele Stellenprozente verfügt die kantonale Naturschutzfachstelle aktuell?

Die kantonale Fachstelle für Natur und Landschaftsschutz verfügt aktuell über 220 Stellenprozente.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin